



Universitätsbibliothek Paderborn

Erkandtnuß und Liebe Deß Sohns Gottes/ unsers Herrn Jesu Christi

Zu vollkommener Erleuchtung/ und hertzlicher Anflammung aller
Christliebenden Seelen/ nicht allein geist- sonder auch weltlichen Stands:
Vorderst aber allen Predigern und Seelsorgern/ fast nutz- und dienstlich;
Jn Vier Bücher Abgetheilet

Saint-Jure, Jean-Baptiste

Jngolstadt, 1676

I. Absatz. Beschluß dises Capitels.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47643](#)

purare redditur ex hoc, quod temporalibus se subjicit per amorem; à qua
 anganet quidam impuritate purificatur per contrarium motum, dum scilicet ten-
 ten fatus dicunt quod est supra se, scilicet in Deum. Dann es ist gewiß, daß ein
 r destruere / verminifuge Creatur / zum Exempel der Mensch / dessen Ssel
 also hat / geistlich / unsterblich / und ein lebendige Bildnus Gottes ist / weit surrescher
 der Lütu und vollkommener seye / als alle irdische / zeitliche und zergängliche Ding/
 örung war und sich dahero häßlich verunreinige und zernichee / wann sie sich mit ihnen/
 imbi. Et als die weniger seynde als sie / vereiniger / hingegen aber sehr erhöhet / raim
 Olaus: Et und surresch werde / wann sie sich in das / was surrescher ist als sie / das
 en / einkommen / ist in Gott verliche. Also redet der heylige Thomas von der Sach. Deme
 isque, quoniam / wir beschen / was die Platonische Weltweise hiervon gar schön und
 bestdürdig / wann es nur recht verstanden wirdt / gesagt haben / solches ist
 o dixi, ut
 ieb: Et beficino, mit diesen Worten zusehen. Qui Deum vero amore prosecutus
 erit, Deum inveniet, & se in Deo recuperabit, quia ad suam, per quam
 erat et, redibit ideam; ubi cursus reformabitur, quia idea sua per
 nos coheret. Ideò quisquis nostrum in terris à Deo separatus est,
 non verus est homo, sed semihomo, cum à sui idea si formaque disjun-
 ctus. Welcher Gott warhaftig lieben wirdt / der wirdt ihne finden und
 den lieben / empfangen / wirdt sich auch selbsten durch solches Mittel finden / und wider zu
 Gipfel / hinaufschaffen / dann solcher Gestalt wirdt er wider zu seinem Ebenbildt/
 welches in Gott / ja Gott selbsten ist) gelangen / nach deme er erschaffen
 werden / alda wirdt er empfangen / was ihm zu seiner Vollkommenheit
 reiche / das ist / jadis / dieweil er mit seinem Ebenbildt durch die Liebe jederzeit wirdt ver-
 ständigkeit / wiss / bleiben. Daher erfolget / das ein jeder / welcher alhie auf Erden
 den Gott abscondet ist / kein nahrer / vollkommener / sondern nur ein
 halber Mensch seye / wirdt aber zu einem wahren / und allerdings ganz vollkom-
 men werden / wann er sich durch die Liebe mit Ihme vereinigt.
 Und h ist was diese Weltweise von der Sach gehalten.

In convivium
Platon. cap. 21.
orat. 6.

Einiger Absatz.

Beschluß dieses Capittels.

Wie hoch wir
Gott ver-
pflichtet / in des-
me Er uns ge-
würdiget / das
Liebe Gottes zuwachse / auch wie hoch wir Gott dem Herrn zu be vorschrif-
ten.

232 Von Erkandtnis und Liebe Christi unseres Hema
meudlicher Dankbarkeit verpflichtet seyen / daß Er uns hierzu
trecklichen Beisch verbunden hat. Wann der grosse Gott uns zu Ehre
gä Creaturen nur bloß gewürdiger und erlaubt hätte/ihne zulieben zu haben
durch uns so grossen Nutz zuschaffen/ wäre es ein Gnad über alle anderen
alle unser Verdienst übertrifft. Welches erscheinet aus demselben? Dass
unter den Menschen pflege zuvertragen / dann es bey König/ ~~zu~~ Vater
grossen Herren nicht brauchig ist / dass sie zu ihren schlechten Lüdem ~~zu~~
gen / uneracht solche der Natur nach nicht mehr seyn: als sie ~~zu~~
die Erlaubniss / dass du mich lieben mögest; sondern ich will und ~~zu~~
mir in gehorsamster Unterhängigkeit / mit Furcht und Sorgf ~~zu~~
oder wann sie jego verrenwlich seyndt / so geschieht es nur gegen ihm
ten / und zwar nur in der geheimen und innersten Zimmer / die ~~zu~~ ~~zu~~
ist / diemal wie wir oben gemeldt / der Liebhabende und Geliebte ~~zu~~
Liebe einander gleich werden.

Dum aber vorde uns von dem grossen Gott und König aller ~~zu~~
nicht allein erlaubt ihne zu lieben / sondern es wirdt uns ausdrücklich
und zwar durch solches Gebot / welches unter allen andern das am
und fürnemste ist. Dessen Inhalt von so grosser Wichtigheit / das
tung oder Überrettung derselben / unser zeitlich und ewiges Heil der
derben gelegen / welches ein solche Gnad / die alle Gnad übertrifft / ~~zu~~
grösser seyn könnte. Wann er uns befohlen hätte / einen Stein oder ~~zu~~
schlechters zu lieben / wären wir schuldig ihm als unserem höchsten
deme aller Gewalt und Herrlichkeit über uns gebühret / ohne einen
red willfährigst zu gehorsamen; dass er uns aber so ernstlich befiehlt
Kurzumb haben wil / dass wir ihne selbsten lieben sollen / ihne die unsre
Gute / Schönheit / Reichtumb und Seligkeit / und uns herthe
Mittel an die Hande geben / uns durch die Liebe mit ihm zu verbinden
und solcher Gestalt / so vil unser Natur dessen fähig ist / mit ihm enden
werden / solches ist gewislich ein unvergleichliche Zeugniß seiner unsre
geniearten Liebe gegen uns / ein solche Gnad und Gute hat / welche uns
ihne mehr verpflichtet / als einiger erschaffener Verstande begreift.
Was heyligen Augustino , in Erweckung eines so grossen wunderndes /
das Herz dermassen tief und lebendig gerissen / dass er aus immunitate
seiner Seele diese Worte hören lassen. Quid mihi es? quid tibi sum? ~~zu~~
amati te jubreas à me, & nisi faciam ita scaris mihi , & minetis impo
serias? pravane ipsa est, si non amem te? Was bistu mir / O Gott ~~zu~~
was bin ich dir? dass du mir beschlen thust dich zu lieben / und das ~~zu~~

lib. i. Confess.
cap. 5.
vol. 1. fol. 10
1520
1520

hierzu / de jannich nicht thue / wider mich erzürnest / und troest mich in das höchste
ott uns / Eind zu stürzen? Ist es dann nicht jammers und elends genug / wann es
zuliebe / dann kommen solte / daß ich dich nicht liebe? Wahrlich dafern uns Gott
über alle / gedenken hätte / Ihne zulieben / folten wir unser Baut bis auf den letzten
s dem / Lassen darumb geben / daß uns möchte erlaubt seyn / ihne zulieben / in
öng / zu Boemien / es hierumb ein so hochersyriesliches / glorwürdiges Ding
zen Unterricht.

Dieweil er uns dann nicht allein die Erlaubnus gegeben / sondern auch
viel und ein gutes solches zuthun / so last uns das Gebot in obache nemmen / und sol-
Sorga / der gehalt nachkommen / wie es uns ist vorgeschrieben / das ist / last uns
egen ihm Gott unserren HErren lieben / ex toto corde / aus ganzem Herzen und
/ die hute festenagen Willen ; ex tota mente / aus dem ganzen Oberenheit unserer
Gebiete / Gott / alwo der Verstand seinen Sitz hat ; ex tota anima / aus dem ganz-
en Underenheit / alwo die Passiones und Begierlikkeiten ihren Platz haben ;
ex totis viribus / aus ganzen Kräfften / die sich euerlich in unserem Leib
senslich / binden. Also / daß der Will mit allen seinen Anmittenaen ; der Verstand
in das ganze / mit allen seinen Gedanken und Wissenschaft ; die empfindliche Begriffen/
glen / das Herz / mit allen seinen Bewegungen ; der Leib mit allen seinen Glideren und Sinn-
lichkeit der wirklichen Übung / der Liebe Gottes gehörig / zugeeignet und
übertragen / beßdrängt seyn ; alle und jed solche Theil unserer Natur und Wesenheit
ein oder der anderen / selaunder Königliche Sitz und Thron seyn / auf welchen die Liebe mit
höchstter Authorität und Gewalt sitze / und all unfer-euerlich und innerlich
hine eingetragen / und lassen vollmächtig beherrsche und regiere ; also und der gestalte/
lich befiehlt / daß die Augen nichts sehen / die Ohren nichts hören / die Hände nichts an-
tunten / die Fuß keinen Tritschuen / die übrige Glider und Sinnlichkeit
uns herten / hine zuwenden / und ihme endlich / und nachkommen / und nachkommen
seiner wunderlichen / welche / begrieffen / heiligen / Vorschriften / es seye unmöglich solches zuerfüllen / wäre
heiliges Gebot / was einer Unwissenheit und Ungerechtigkeit beschuldigen. Der Unwissen-
dig seyn / derding / hiebt zwar / als wann er nicht wissen solte / was unsere Kräfften / durch
is immung / Verstand seiner Gnaden vermogen / dann er mit ermangeln last / uns solchen
tibi sum / Gebot / Verstand zuleisten / so vil dessen vonnothen / sein Gebot auf Weis und
neut in ge- / Weis wie es vorgeschrieben ist / und er haben will / daß es soll gehalten wer-
den / zuerfüllen. Der Ungerechtigkeit aber / als der uns zu der ewigen
Pun und Straff verdamme / dieweil wir ein solches Gebot nicht gehalten /
und das ist
Sancte. I. Theil.

G

wel

welches unsre Kräften übertrifft / und daher uns zur Haltung standt / binden kan / weil gewiß / daß wir zu einem unmöglichen Ding mitreden / und können verpflichtet werden. Dieweil uns dann die Liebe Gott / zu lust und Weis eines Gebots ist anbefohlen / muß nochwendig darin fahrne werden / daß es möglich seie solches zu erfüllen ; ja nicht allein es mir an & liches Gebot / sondern auch leicht und süß. Dann ist es den Tag zum Deutzen Gefas / welches ein Gefas der Fische mare / möglich und leicht

Matth. 11. 30. Ich sag / welches ein Segen der Herrscher wäre / möglich und möglich zu tun
wird es ja auch den Christen im Segen der Gnaden / und Eile / Eines / wie
aber den Ordens-Persönlichkeiten möglich und leicht seyn / wann sie so eoculum
darein schicken / und mit der bestehenden Gnade Gottes würden sie glänzen.
Hat nicht Christus der Herr ausrücklich gesagt / sein Yoch seiet gern und
sein Burde ring / was ist es dann für ein göttlästerliche Wunsch / und

Math. II. 30.

wider die helle Wahrheit des Wortes Gottes / welcher nicht liegen kann / si-
gen kan / darfür halten und sagen dörffen / es seyen seine Gebot so erkenen/
unmöglich / und sonderlich das Gebot der Liebe / welches für sich ist zu / un-
annehmliches Gebott / auch überdas so ernstlich ist anzuschönen / und / in
dig widerholet worden? Nunquid adhaeret tibi sedes iniquorum Domine in
David / qui singis laborem in praecepto? Bistu dann einer sogenannten und
lichen Meinung / daß du die wais nicht was für Mühe / Arbeit und Sorgen
schwärnus in dem Gebot Gottes darfst einbilden? Aber lasst hemmum se
Moses / oder vilmehr Gott durch seinen Mund zu den Kindern verhängt

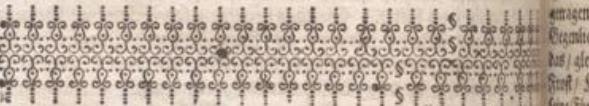
Dec. 30, II.

Deut. 30. 11. surnemlich aber zu uns hier von gesagt hat. Mandatum hoc, præcipio tibi hodie, non supra te est, neque procul possum: nec situm, ut possis dicere: quis nostrum valet ad cœlum ascendi- ferat illud ad nos, ut audiamus atque opere compleamus? neque mare possum, ut caferis & dicas, quis ex nobis poterit trans mare, & illud ad nos usque deferre, ut possimus audire, & facias præceprum est? sed juxta te est sermo valde in ore tuo, & in eis facias illum. Das Gebott welches ich dir heutiges Tages gib: Gott deinen HErrn aus ganzem Herzen lieben sollst / ist durch den Standt meiner Gnaden gar nicht über deine Kräften: es ist nicht zu dir / noch droben im Himmel / dass du billiche Ursach hättest dich zu digen und zufagen / wer kan hinauff gen Himmel flugen und solch holen? ich für mein Theil habe keine Flügel: es ist auch nicht über einen Mehr entlegen / dass du mit Fug sondes vorwenden und sagen / das hohe / weite wilde Meer überschiffen / und solches bis zu am bringen / damit wir es halten und erfüllen könden? sondern es ist bey dir / deiner durch mein Gnaden Beystandt gestärkter Schw

altung mensch / und deiner Natur ganz ähnlich / dann es menschlich davon jureng mindesten unmöglich ist / daß einer nicht gern an seinen Gottthäter gedencken / Seine / mi lust von ihm reden / und ihn vor Herzen lieben solte. Considera / datur eis fahrt Moses meiters fort / quod hodie proposuerim in conspectu tuo in ist etiam & bonum , & è contrario mortem & malum , ut diligas Domini / den Iudeum Deum tuum , & vivas , benedicatque tibi . Si autem aversum fuerit / ad leichenzornum , & audire nolueris , atque errore deceptus adoraveris Deos alienis / fratres , & servieris eis , ecce prædicto tibi hodie quod pereas . Testes invocati / si in coelum & terram , quod proposuerim vobis vitam & mortem . Numime / wurden schamnacht / scham und gedenck / daß ich dir heine das Leben und den Todest / och seien aus und boso vorhalte / damit du Gott deinen Herrn liebest / und lebet / und von ihm gesegnet werdest . Im Fall du dich aber wirst dahin ver- / egen not man / sein Gebot zu erwerffen / dich verführen lassen / und fremde Götter / Gott für ansehn / oder etwas anders lieben / so ihme zu wider ist / so solle für gewiß / ir sich / mit man / und sage dirs treulich vor / daß du wirst zu grund gehen . Ich rufe / i / und / himmel und Erden zu Zeugen an / daß ihme also und nicht anderst seye .
 iguimus Deum in Wahrheit also juseyn / ist bey uns Christen so hell und klar / daß es / nie so zutadelnd klarer nicht seyn könne . Solches bezeugen / so vil Heilige Gottes / Arbeit und deren Mann und Weib / jung und alt / Jungling und Jungfrauen ins- / last herz Himmel sprinde / welche jede und alle / in diesem Leben / uneracht so vil der Wi- / kinden / Unwinkungen / Anfechtung und Beschwörung / uneracht Gefangenß / hoc / am / und / Bandt / Fervor und Schwerdt / Radbrechen und Holter / in : nec / Gesetzen und Schlag / Bremsen und Sengen / sampt der ganzen höllischen / enden , Jun / Leben und Wühren / damoch haben innen worden / daß dieses Ge- / st / neg / bauer die Lebe nicht allein möglich / sondern leiche zu halten seye / habens auch / er / man / im Werkshofen / bis / Af den letzten Puncten unverbrüchlich gehalten und / & fac- / erfüllt . Und wie vil leben noch heutiges Tags auf Erden / beyderley Ge- / stisches / allerhand alters / Standts und Complexion , welche aus Fleisch / us / gäbe / und Blut gemacht / so wol als wir / schwach und gebrechlich / so wol als wir / durch das / genie und angefochten werden / so wol als wir / ja vielleicht mehr als wir / nicht / und durch das Gebot vollkommenlich halten / Gott ihren Herrn von / seinem Herzen lieben / und lieber tauentmahl des Todis sterben wolten / ich zu / als ihne beledigen / oder vorseyzlicher Weis das wenigste thun / was seiner / d solche / ehe zu / wider ist . Elige ergo , sagt Moses zum Beschlus / vitam , ut & / agen / zu / mit / illa / diliqas Dominum Deum tuum , atque obedias voci ejus & illi / edicreas . So liebe dann Gott deinen Herrn / höre an sein Gebot / vers- / che dich mit ihm / und las dich von ihm keines Wegs absonderen / und / gewölle solcher gestalt das wahre Leben .

Derhalben dann / last uns aus Antrieb und schuldigster Dem
eines so leichten / siissen / lieblichen / grossen und allerfurnende
Christum unserem HErrn lieben / und zwar auff Weis und Bu
vorgeschriven / aus ganzem Herzen / aus ganzer Seel / aus zum
mut / und aus allen Kräfften. Lieben wir Gott und den Menschen
Matth. 22. 40.

bin wir aller unserer Schuldigkeit ein volles Genügen geban:
bus mandatis universa lex pender & Propheta; ; dann Christus de
selbsten sagt / daß in diesen zweyten Geboten / das ganze Gesetz
die Propheten. Wer aber Christum den HErrn liebet / der ist
der heylige Bonaventura gar sinnreich angemercket / beyde diese
beste/ als möglich ist : In Bedenken / daß Christus zumal
Mensch / und dahera unter allen unseren Nachkommen der sinnreiche
uns dann durch dessen Liebe das ganze Gesetz erfüllen / uns ganz
Herr halten / daß wir nicht allein zu seiner Zeit die ewige Selen / ha
mel ist zu bereitet / sondern auch im gegenwärtigem Leben alle Sina
Wollusten und Ergoßlkeiten wirklich besiegen und genießen werden.



Das XV. Capitel.

Die Elßte Ursach und Antrieb zur Liebe Christi / zu
solche unter allen Kennzeichen unserer Gnadenwahl
das sicherste / und gewisseste ist.

Sie Ursach und Antrieb ist von unendlicher Wichtigheit /
unser ewiges Heil daran gelegen. Der göttliche Vater
in den hohen Liedern / klopft bey nächstlicher weil an der Wie
Braut / rüeft ihr zu mit diesen Worten : Aperi mihi , soror mea ,
Columba mea , immaculata mea , quia caput meum plas
tore , & cincinni mei guttis noctium. Thue mir auf / mein Sohn
mein Fremdin / mein Taube / mein Unbesiegte / dann mein Haupt
Zars beraus / und meine grause Haarlocken von der Nachschud
näget. Was mag aber wohl durch diese Haarlocken verstanden
werden ?

Cant. 5. 2.